



Industrialisierung der SAP-Entwicklung durch innovative Standardsoftware-Lösungen

# Raus aus der Kostenfalle

Aufgrund des unerwartet starken Aufschwungs nach der größten Rezession der Nachkriegsgeschichte stehen CIOs vor besonderen Herausforderungen. Es gilt die Quadratur des Kreises zu schaffen: Kosten senken, erhöhten Compliance-Anforderungen zu genügen und gleichzeitig die neuen Geschäftsanforderungen im Zuge der Expansion in neue Märkte zu bewerkstelligen.



© Szekeres Szabolcs, Shutterstock.com

Von Malte Klassen, Gründer und CEO von Galileo Group

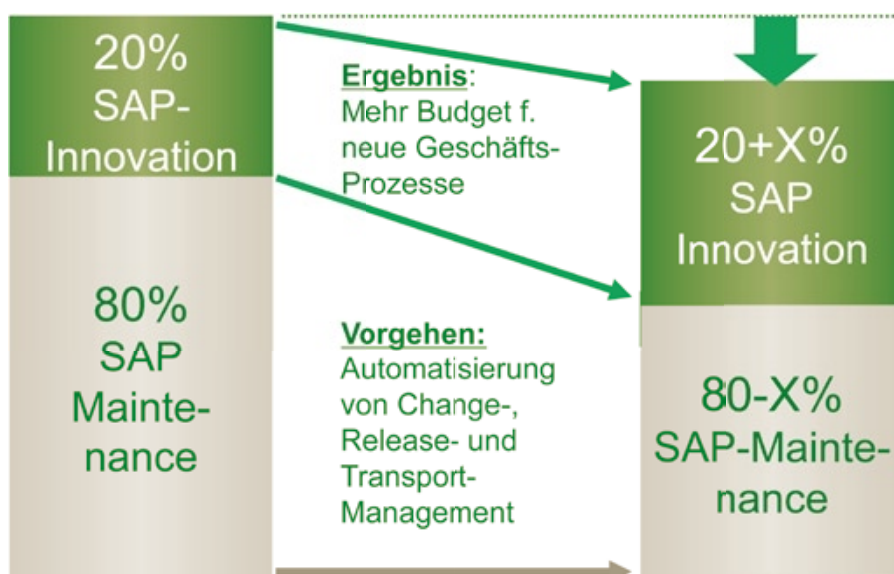
**S**AP-Services boomen – doch die Effekte hinken oft den geplanten Zielen hinterher. Untersuchungen von Pierre Audoin Consultants (PAC) zufolge soll der Markt für SAP-Services 2011 um 7,7 Prozent gewachsen sein. Ziel dieser erhöhten Investitionen ist es, die Kosten zu senken und die SAP-Infrastrukturen flexibler zu machen. Das Dilemma: Die steigenden Ausgaben für SAP-Services schlagen sich nicht im gewünschten Maße in Produktivitätssteigerungen nieder. Wissenschaftliche Studien, zum Beispiel jene der Berlin School of Economics oder jene der FH Hagenberg, gehen davon aus, dass der Management-Overhead für SAP-Pflege und -Betrieb zwischen 20 und 40 Prozent liegt. Aufgrund der hohen Komplexität unternehmenskritischer Anwendungen

dürften im SAP-Bereich eher höhere Werte zutreffen. Kein Wunder, dass dabei PAC zufolge fast drei Viertel der Ausgaben auf SAP Consulting & Systems Integration und SAP Application Management entfielen und nur 28 Prozent auf SAP Hosting. Einer der wesentlichen Stellhebel, Investitionen und Produktivitätssteigerung in Einklang zu bringen, wird daher oft in der Industrialisierung der SAP-Entwicklung gesehen. Konkret in der Automatisierung von Change-, Release- und Transport-Management in einem integrierten Fließband mit nivellierter Ausstattung, wie dies in der Automobil-Produktion nach dem Prinzip des Toyota-Produktionssystems der Fall ist. Im Ergebnis bedeutet dies trotz oft sinkender Budgets mehr Investitionsspielraum, um neue interne

Business-Anforderungen zu realisieren: Laut Gartner-Studien werden traditionell 80 Prozent in Wartung und nur 20 Prozent in Innovationen investiert.

## Risikofalle Compliance-Kosten

Einer Studie des Ponemon Instituts zufolge sind die durchschnittlichen Kosten von Compliance-Verstößen mit 6,9 Millionen Euro (Basis: 160 Unternehmen in 46 Ländern) doppelt so hoch wie die Kosten für die Einhaltung von Compliance-Richtlinien wie Sarbanes Oxley. Da über SAP Finanzwesen und Controlling von Unternehmen abgewickelt werden, spielt eine by design revisions sichere Abbildung der Prozesse eine unternehmenskritische Rolle, die Compliance-Vorgaben zu erfüllen. Dabei wird oft vergessen,



Hohes Ratio-Potenzial durch SAP-Industrialisierung.

Ein modernes CR&T-Management ermöglicht den Unternehmen:

- die Implementierung von individuell angepassten, automatisierten Prozessen für SAP Change-, Release- und Transport-Management
- die automatisierte Einbindung von SAP-Testwerkzeugen in den IT-Workflow
- die revisions sichere Archivierung von Change Requests und Releases
- die Automatisierung der Transportverwaltung und -durchführung
- die Integration mit unternehmensweiten Change-Management- und Helpdesk-Systemen
- umfangreiches Reporting
- die bidirektionale Prozessintegration mit unternehmensweiten Change-Management- und Ticket-/Helpdesk-Systemen mittels eines leistungsfähigen APIs (Application Programming Interface).

dass es nicht nur um die fachlichen Freigabe-Prozesse geht, sondern auch um die SAP-Entwicklungsprozesse: Wenn die SAP-Test- und -Freigabeprozesse zur Umsetzung gesetzlicher Vorgaben in der internationalen Rechnungslegung nicht adäquat abgebildet werden, kann dies zu Schadensersatzansprüchen führen, etwa dann, wenn Konzernabschlüsse bei börsennotierten Unternehmen dadurch nicht richtig vorgenommen werden. Angesichts des hohen Risikos verwundert es, dass der SAP-Entwicklungs-Workflow im besten Falle häufig nur teilautomatisiert abläuft. Einer Schätzung der Galileo Group zufolge, eines auf SAP-Industrialisierung spezialisierten Unternehmens, haben weniger als zehn Prozent der Firmen einen vollautomatisierten, compliance- und reversionssicheren Workflow bezüglich SAP Change-, Release- und Transport-Management-Prozess (CR&T-Management), wie dieser seit den 1990er-Jahren im Nicht-SAP-Bereich Standard ist und sich auch als solcher weitgehend durchgesetzt hat. Die häufigsten Schwachstellen sind dabei insbesondere an der Nahtstelle zwischen Benutzeranforderungen (Change-Anforderungen aus dem Incident-System, die bei Release-orientierter Entwicklung zu Releases, also größeren Einheiten, gebündelt werden) und physikalischen Transporten. Bei Letzteren handelt es sich um SAP-Updates, ABAP-Programme oder Customizing-Elemente, die in einem einstufigen beziehungsweise parallelisierten Prozess vom SAP-Entwicklungssystem in das SAP-Testsystem und schließlich in das SAP-Produktiv-System transportiert werden müssen.

Laut Galileo-Erfahrung geschieht der Workflow immer noch häufig über Excel-Listen oder E-Mails. Ein weiteres hohes Sicherheitsrisiko stellt die sogenannte Überholer-Thematik dar. So gibt es Fälle, wo SAP-Systeme stillgelegt wurden, da ein Bug-Fix einen regulären SAP-Change-Request überholt hat. Als der reguläre Change Wochen später eingespielt wurde, dachten die Entwickler nicht mehr



**Malte Klassen**, Gründer und CEO der Galileo Group AG war bei einem DAX-Konzern für internationale SAP-Projekte in West- und Osteuropa sowie Südamerika tätig, bevor er im Jahr 1998 die Galileo Group mit den Geschäftsfeldern Software und Consulting

gründete. Als CEO von Galileo hat er maßgeblich die Conigma Suite verantwortet, eine Standard-Software für SAP Change-, Release- und Transport-Management. Die Conigma Suite wird von internationalen Konzernen in Europa, Süd- und Nordamerika sowie Asien zur Automatisierung und Reversionssicherheit von SAP-Entwicklung und Vertrieb eingesetzt.

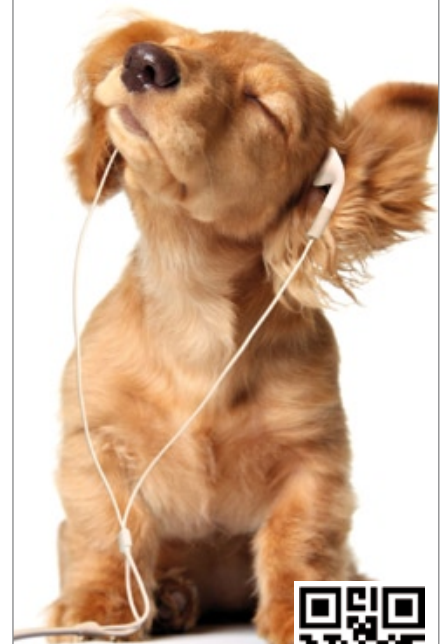
CR&T-Management-Productivity-Tools wie jene, die ab etwa 2005 als Standard-Software auf dem Markt gekommen sind, bilden einen wesentlichen Eckpfeiler zur Erfüllung der steigenden Compliance-Anforderungen wie ConTrag oder SarbOx bei gleichzeitiger Erhöhung des Budgetanteils für neue Geschäftsanforderungen. Legacy-Systeme auf Excel/E-Mail-Basis oder Individual-Lösungen auf Basis von Frameworks wie dem Solution Manager bilden dabei keine wirkliche Alternative. Deren Wartung beziehungsweise Erstellung kosten oft mehrere Hunderttausend Euro – bei gleichzeitig hohem Risiko, ob diese Individual-Entwicklungen wirklich reversionssicher Workflows abbilden.

daran, den Bug-Fix nachträglich auch auf diese Änderung einzuspielen. Ein fataler Fehler, der hohe Schäden verursachen kann. Automatisierte Poka-Yoke-Systeme wie diese aus der Toyota-Produktionssystem-Systematik helfen bei einer entsprechenden Fehlervermeidung. Das heißt, derartige Flüchtigkeitsfehler sind über entsprechend automatisierte CR&T-Management-Systeme ausgeschlossen. Moderne CR&T-Management-Systeme integrieren sich dabei transparent an der Schnittstelle Change/Incident-Management des Helpdesk und der SAP-Entwicklung (für alle Technologien) und weiteren entwicklungsbezogenen Tools & Repositories. Die Anforderungen an zeitgemäße CR&T-Management-Systeme sind:

- Null-Fehler-Ziel: Eliminierung von logisch unvollständigen Change-Requests (unvollständiger/unfertiger/ungetesteter SAP-Transport) by design.
- Keine ungeplanten Downtimes mehr: Die ungeplanten, durch SAP verursachten Downtimes werden auf null reduziert.
- Revisions- und Compliance-Sicherheit: Reduzierung von über 80 Prozent des compliance-bezogenen Reporting-Aufwands.
- Reduzierung des Overhead-Aufwands in der Entwicklung: Der Aufwand sollte sich durch den Automatisierungsgrad um rund 30 Prozent reduzieren, unter anderem aufgrund von reduzierter Nacharbeit, verbesserter Kommunikation und automatisiertem Fortschritts-Tracking, Parallelisierung von Software-Entwicklung und Erstellung von Test-Cases.
- Signifikante Steigerung der Kundenzufriedenheit: Das Ziel ist 100 Prozent SLA-Erfüllung.
- Transparente Integration ohne Medienbrüche.
- 100 Prozent ITIL-v.3-Konformität: Das CR&T-Management bildet einen wesentlichen Bestandteil der Service-Support-Prozesse an der Schnittstelle zum Service Delivery.

[www.galileo-group.de](http://www.galileo-group.de)

## Wir wissen, wo die Musik spielt



[www.e3date.info](http://www.e3date.info)

Alle wichtigen und spannenden Termine der SAP-Partner finden Sie an einem Ort: e3date.info. Nie wieder ein „Blind Date“. Informieren Sie sich auf unserem Date-Portal oder veröffentlichen Sie kostenlos Ihre eigenen Termine für die SAP-Bestandskunden. Hier trifft sich die SAP-Szene. Und wir wissen, was in der Community gespielt wird.